

## Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto<sup>1</sup> gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 20. 7. 2010

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

336. Artikel zu den Zeitereignissen

## Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (XVIII)

(Ich schließe an Artikel 335 an)

Neben diesen Machenschaften – siehe Artikel 335 – waren es im Wesentlichen noch zwei „stimulierende“ Faktoren, die „Öl im Feuer“ des mit dem 3. September 1939<sup>2</sup> beginnenden Zweiten Weltkriegs waren:

- Roosevelt (u.a.) und die USA
- Stalin (u.a.) und die Sowjetunion

Die offizielle Geschichtsschreibung spricht immer von den angeblichen Welteroberungsplänen des Deutschen Reiches, aber nie von den realen Welteroberungsplänen der britisch-amerikanisch-zionistisch-jesuitischen Logenkreise. Rolf Kosiek schreibt:<sup>3</sup>

*Vor ... falschen Unterstellungen eines deutschen Willens zur Welteroberung warnte sogar der britische Botschafter in Berlin, Neville Henderson, seinen Außenminister noch am 9. März 1939: „Ich bekenne, daß es mir immer als leichtfertig irreführend erscheint, von Deutschland zu sprechen, als ob es nach <Weltherrschaft> strebe.«<sup>4</sup> Dennoch warf Premierminister Chamberlain in seiner Rede in Birmingham am 17. März 1939 Hitler vor, er sei auf Welteroberung aus.<sup>5</sup>*

*US-Präsident Roosevelt machte den Amerikanern mit angeblichen Angriffsabsichten der Deutschen selbst auf Amerika Angst. Schon in seiner <Quarantänerede> vom 5. Oktober 1937 in Chicago erklärte er: »Möge sich niemand einbilden, daß Amerika davonkäme, daß*

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

**GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1**

<sup>2</sup> 3. 9. 1939: Tag und Monat (3. 9.) entspricht den beiden Endzahlen des Jahres (39). Man spricht die Jahreszahl oft nur mit den Endzahlen aus, also: 39. Das wäre also: 3. 9. 39. Nehmen wir die Quersumme von 19 im Jahr 1939, so ergibt dies 1. Nehmen wir die 1 wiederum als die Zentralzahl, dann hätten wir davor 3.9. und dahinter 39. Die Zentralzahl 1 mit 3.9. ergibt in der Quersumme 13, ebenso wie die Quersumme von 1 und 39.

<sup>3</sup> Im *Großen Wendig I*, S. 630 – 632, Ausgabe 2006

<sup>4</sup> Unter Anmerkung 1 steht im Text: Emil Maier – Dorn, *Anmerkungen zu Sebastian Haffner*, J. Reiß, Großaitingen 1986, S. 86

<sup>5</sup> Unter Anmerkung 2 steht im Text: *Londoner Times*, 18. 3. 1939

die westliche Halbkugel nicht angegriffen werden würde!«<sup>6</sup> Und am 18. August 1938 bestätigte er in einer Rede an der Queens-Universität in Kingston, Ontario: »Ich versichere Ihnen, daß das Volk der Vereinigten Staaten nicht untätig beiseite stehen wird, wenn die Herrschaft über kanadischen Boden von irgendeiner anderen Gewalt bedroht wird.«<sup>7</sup> Bundesdeutsche Historiker nahmen dann diese Kriegspropaganda auf und versuchten, solche unzutreffenden Behauptungen zu bestätigen.



(“Bruder” Franklin Delano Roosevelt, 1882-1945) (Roosevelt-Denkmal in Washington, D.C. Preisfrage: “Wer ist des ‘Pudels Kern’?”. Der US-amerikanische Politiker stellte von 1933 bis 1945 den 32. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. Dabei wurde Franklin Delano Roosevelt der einzig US-Präsident, der viermal in dieses Amt gewählt wurde [1933, 1936, 1940 und 1944]<sup>8</sup>).

Diese Vorwürfe sind jedoch unberechtigt und entbehren jeder wirklichen Grundlage. Hitler wollte bis 1939 die gegen das Selbstbestimmungsrecht und jede politische Vernunft in Versailles 1919 abgetrennten deutschen Gebiete wieder mit dem Reich vereinigen. Dazu gab es eine gewisse Berechtigung, und die Alliierten griffen auch nicht ein. Sie nahmen sogar an Neuregelungen wie dem Münchener Abkommen vom 29. September 1938 teil.

Im Herbst 1939 wollte der Reichskanzler einen lange schwelenden lokalen Konflikt mit Warschau angesichts dessen Unnachgiebigkeit gegenüber gemäßigten deutschen Forderungen und der zunehmenden brutalen Unterdrückung der Volksdeutschen in Polen bereinigen.

Einem Krieg mit den Westmächten, insbesondere mit Großbritannien, wollte er nicht, geschweige denn einen mit den USA. Er hoffte auf deren Nichteingreifen, und war ratlos, als am 3. September die Kriegserklärungen aus London und Warschau eintrafen. Sofort begann er eine lange Reihe von Friedensinitiativen, die aber sämtlich von den Westmächten, insbesondere von Churchill, abgelehnt wurden.<sup>9</sup> ...

Weiter schreibt Rolf Kosiek: Diese Beurteilung teilen auch angesehene ausländische Historiker und Militärfachleute. So schrieb der britische Militärschriftsteller Liddel Hart: „Für das Nürnberger Tribunal genügte die Annahme, Ausbruch und Ausweitung des Krieges seien einzig und allein Hitlers Aggression zuzuschreiben gewesen. Aber diese Erklärung ist zu einfach. Ein neuer großer Krieg war das letzte, was Hitler wollte ... Selbst als ihm klar wurde,

<sup>6</sup> Unter Anmerkung 3 steht im Text: Zitiert in: Charles Callan Tansili, *Die Hintertür zum Kriege*, Droste Düsseldorf 1958, S. 381...

<sup>7</sup> Ebenda, S. 450

<sup>8</sup> [http://www.whoswho.de/templ/te\\_bio.php?PID=467&RID=1](http://www.whoswho.de/templ/te_bio.php?PID=467&RID=1)

<sup>9</sup> Unter Anmerkung 5 steht im Text: Zitiert in: Hans Meister, *Gescheiterte Friedensinitiativen 1939 – 1945*, Grabert Tübingen 2005,(...)

daß weitere Abenteuer zum Krieg führen konnten, dachte er nur an einen kurzen und begrenzten Konflikt ... Wenn Hitler tatsächlich mit einem allgemeinen Krieg unter Beteiligung Großbritanniens gerechnet hätte, dann hätte er alle nur gedanklichen Anstrengungen unternommen, um eine Kriegsmarine aufzubauen, die derjenigen Großbritanniens gewachsen gewesen wäre. Doch er brachte seine Marine nicht einmal auf den Stand, der im deutsch-britischen Flottenabkommen von 1935 vorgesehen war.«<sup>10</sup>

Deutschland war 1939 auch keineswegs auf einen größeren Krieg vorbereitet: »Das <Dritte Reich> befand sich bei Kriegsbeginn im September 1939 aus der Sicht Hitlers innenpolitisch in einem nicht unproblematischen Zustand, militärisch für einen großen, langen Krieg nicht zureichend gerüstet, wirtschaftlich ... abhängig von Zufuhren lebenswichtiger Rohstoffe aus Ländern, die nicht im Bereich eines möglichen raschen unmittelbaren deutschen Zugriffs lagen.«<sup>11</sup>

Das unterstreicht auch der britische Historiker A. J. F. Taylor bei der Betrachtung von Hitlers Politik 1939: »Einen größeren Krieg plante er nicht, deshalb war es gleichgültig, daß Deutschland für ihn nicht gerüstet war. Hitler lehnte absichtlich die <Wiederaufrüstung bis auf den Grund> ab, zu der ihn seine Ratgeber vom Fach drängten. Er war an der Vorbereitung eines Krieges gegen die Großmächte nicht interessiert ... Unter Hitlers Regie wurde Deutschland dafür gerüstet, den Nervenkrieg zu gewinnen – den einzigen Krieg, den er verstand und schätzte; es war nicht dafür gerüstet, zu erobern.«<sup>12</sup> Und Taylor stellt zusammenfassend fest: »Der Stand der deutschen Rüstung 1939 liefert den entscheidenden Beweis dafür, daß Hitler nicht an einen allgemeinen Krieg dachte und wahrscheinlich überhaupt keinen Krieg wollte.«<sup>13</sup> (...)

Ein anderes weist in dieselbe Richtung. Um Konflikte und eine Auseinandersetzung mit Frankreich zu vermeiden, hatte Hitler von vornherein auf die berechtigten Ansprüche auf Rückgliederung der im Versailler Diktat 1919 abgetrennten überwiegend deutsch besiedelten früheren Reichslande Elsaß und Lothringen verzichtet. Ebenfalls hatte er keine Forderung auf Anschluß der ebenso 1919 widerrechtlich geraubten Gebiete von Eupen-Malmedy, einem Teil von Nordschleswig und Südtirol mit jeweils mehrheitlich deutscher Bevölkerung erhoben. Er hatte sogar, wozu keine Weimarer Regierung jemals bereit gewesen war, eine Anerkennung der polnischen Westgrenze von 1919 und damit den endgültigen Verzicht auf die abgetrennten preußischen Gebiete in Westpreußen, Posen, Ostbrandenburg und Ostoberschlesien angeboten, wenn Warschau in die Bereinigung um die Frage der Freien Stadt Danzig und einer schmalen exterritorialen Straßen- und Bahnverbindung durch den westpreußischen Korridor nach Ostpreußen einwillige.

Das waren offensichtlich alles Bemühungen, um eine unerträgliche Lage in Mitteleuropa mit friedlichen Mitteln zu verbessern, es waren nicht Vorstufen zu einer Welteroberung.

Daß der Ostfeldzug 1941 unvermeidlich wurde und kurzfristig geplant werden mußte, um einem Angriff Stalins auf Deutschland und ganz Europa nur knapp zuvorzukommen, hat die Geschichtsforschung nach Öffnung der Moskauer Archive ab 1990 zur Kenntnis nehmen müssen (s.u.). Es war kein Schritt auf dem angeblichen <Weg zur Welteroberung>. Hitler

<sup>10</sup> Unter Anmerkung 6 steht im Text: Liddell Hart, *Geschichte des zweiten Weltkrieges*, Econ, Düsseldorf – Wien 1972, Bd. 1, S. 18 f.

<sup>11</sup> Unter Anmerkung 7 steht im Text: Andreas Hillgruber, *Der zweite Weltkrieg 1939 – 1945*, Kohlhammer, Stuttgart – Berlin – Köln – Mainz 1982, S. 27.

<sup>12</sup> Unter Anmerkung 8 steht im Text: A. J. P. Taylor, *Die Ursprünge des Zweiten Weltkrieges*, Sigbert Mohn, Gütersloh 1962, S. 279

<sup>13</sup> Ebenda, S. 280

war der Getriebene, der in Notwehr handelte, um nicht von der bereits in die Angriffsstellungen vorrückenden Roten Armee überrollt zu werden ...

Stalins bereits weitgediehene Vorbereitungen zur Bolschewisierung Europas sowie der unbedingte Wille Churchills und Roosevelts nach dem neuen Weltkrieg zur endgültigen Vernichtung Deutschlands haben diesen dann herbeigeführt.<sup>14</sup>

Rolf Kosiek schreibt über US-Präsident Roosevelt:<sup>15</sup>

Es war vor allem der US-Präsident Roosevelt, der bald nach seinem Regierungsantritt 1933 zum Krieg entschlossen mit der Sowjetunion paktierte und auf ein internationales Bündnis gegen Deutschland hinarbeitete.<sup>16</sup>

Inbesondere wandte er sich bereits in seiner „Quarantäne-Rede“ vom 5. Oktober 1937 (s.o.) unberechtigt gegen die Achsenmächte und ließ dann durch seinen Botschafter Bullitt die europäischen Mächte, vor allem England und Polen, zu einem Krieg drängen.<sup>17</sup>

Das Deutsche Reich erklärte zwar nach dem Beginn des von Roosevelt provozierten Krieges zwischen Japan und den USA als Verbündeter Tokios am 11. Dezember 1941 den USA den Krieg, aber diese hatten bereits Monate zuvor ihre Neutralität aufgegeben und praktisch Krieg im Atlantik gegen Deutschland geführt. Der amerikanische Journalist Benjamin Colby, Mitarbeiter der „New York Times“, schrieb darüber: »Jedes Datum könnte für den effektiven Beginn des Krieges zwischen den USA und Deutschland genannt werden. Welches Datum man immer nimmt, die USA befanden sich de facto im Krieg mit Deutschland lange vor der deutschen Kriegserklärung, die dem Angriff auf Pearl Harbour am 7. Dezember 1941 folgte.

Vom Einsetzen der Feindseligkeiten in Europa im September 1939 entfernte sich der Kurs fortschreitend von der Neutralität bis zum Kriegszustand. Die Überführung von 50 Zerstörern 1940 nach England war schon ein kriegerischer Akt. Es herrscht jetzt allgemeine Übereinstimmung darüber, daß der Lease-Act (Pacht- und Leih-Gesetz) vom März 1941, wie es die „Encyclopaedia Britannica“ ausdrückt, <praktisch eine Kriegserklärung> gewesen ist. Im Frühjahr 1941 begann die US-Marine mit Vorbereitungen, Schiffe mit Kriegsmaterial für England über den Atlantik zu begleiten, und innerhalb weniger Monate übernahm sie aktiv den Begleitschutz, ortete und verwickelte deutsche U-Boote weit entfernt von US-Gewässern.«<sup>18</sup>

Über die langjährige bewußte Täuschung des amerikanischen Volkes durch dessen Präsidenten schrieb der Journalist: »Die Amerikaner wußten nicht, dass weniger als zwei Wochen vor Pearl Harbour Präsident Roosevelt mit seinen Beratern das Problem erörtert hatte, wie man Japan <in die Lage manövrieren könne, den ersten Schuß abzufeuern>»<sup>19</sup>.

<sup>14</sup> Unter Anmerkung 11 steht im Text: David L. Hoggan, *Der erzwungene Krieg*, Grabert, Tübingen 1997; Dirk Kunert, *Ein Weltkrieg wird programmiert*, Arndt, Kiel 1984; Charles Callan Tansill, *Die Hintertür zum Krieg*, Droste, Düsseldorf 1958; A. J. P. Taylor, *Die Ursprünge des Zweiten Weltkrieges*, Mohn, Gütersloh 1962; John Colville, *Downing Street Tagebuch 1939-1945*, Siedler, Berlin 1988; Heinrich Härtle, *Amerikas Krieg gegen Deutschland*, K. W. Schütz, Göttingen 1968; Dirk Baviadam, *Roosevelts Weg zum Krieg*, F. A. Herbig; München- Berlin 1983; Walter Post, *Die Ursachen des Zweiten Weltkrieges*, Grabert, Tübingen 2004.

<sup>15</sup> In: *Der große Wendig I*, S. 622-624, Ausgabe 2006

<sup>16</sup> Unter Anmerkung 3 steht im Text: Dirk Kunert, *Ein Weltkrieg wird programmiert*, Arndt, Kiel 1984.

<sup>17</sup> Unter Anmerkung 4 steht im Text: Walter Post, *Die Ursachen des Zweiten Weltkrieges*, Grabert, Tübingen 2004; Charles Callan Tansill, *Die Hintertür zum Kriege*, Droste, Düsseldorf 1958; Georg Franz-Willing, *Der zweite Weltkrieg. Ursachen und Anlaß*, Druffel, Leoni 1979; Dirk Bavendamm, *Roosevelts Weg zum Krieg*, Herbig, München 1983.

<sup>18</sup> Unter Anmerkung 5 steht im Text: Benjamin Colby, *Roosevelts scheinheiliger Krieg. Amerikas Betrug und Propaganda im Kampf gegen Deutschland*, Druffel, Leoni 1977, S. 13.

<sup>19</sup> Vergleiche Deutschland-Polen vor dem zweiten Weltkrieg und Deutschland-Russland vor dem ersten Weltkrieg.

*Auch wußten sie nicht, daß Roosevelt zu Churchill geäußert hatte, die USA würden auch dann Krieg gegen Japan führen, wenn sie nicht angegriffen würden. Was Deutschland anbelangt, hatten sie keine Ahnung, daß der Präsident auf der Atlantik-Konferenz im August Weisungen an amerikanische Schiffe erlassen hatte, Zwischenfälle auf dem Atlantik hervorzurufen, die einen Krieg rechtfertigen würden, und dass Roosevelt – wie es die britischen Kabinettpapiere nunmehr dokumentiert haben – <entschlossen> gewesen ist, Krieg gegen Deutschland zu führen. Die deutsche Kriegserklärung, die genau genommen eine lange hinausgezogene Anerkennung der Tatsache war, daß die USA sich bereits im Kriege befand, wurde als Beweis hingenommen, daß Deutschland den Krieg wollte.»<sup>20</sup>*



(Es ist kein Geheimnis, dass Churchill und Roosevelt – sie waren beide übrigens entfernt verwandt – Freimaurer-Logen-“Brüder” waren. Text unter dem Bild: *Prime Minister Winston Churchill and President Franklin Roosevelt. Both were Freemasons*<sup>21</sup> [dt: “Premierminister Winston Churchill und Präsident Franklin Roosevelt. Beide waren Freimaurer.“]. Rechtes Logensymbol aus eben dieser Internetseite)

*Reichsaußenminister Joachim von Ribbentrop konnte deswegen bei der Übergabe der deutschen Kriegserklärung an die USA am 11. Dezember 1941 dem US-Geschäftsträger Morris in Berlin erklären: »Nachdem die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika vom Ausbruch des durch die englische Kriegserklärung an Deutschland vom 3. September 1939 heraufbeschworene europäischen Krieges an alle Regeln der Neutralität in immer steigendem Maße zugunsten der Gegner Deutschlands auf das flagranteste verletzt, sich fortgesetzt der schwersten Provokationen gegenüber Deutschland schuldig gemacht hat, ist sie schließlich zu offenen militärischen Angriffshandlungen übergegangen. Am 11. September 1941 hat der Herr Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika öffentlich erklärt, daß er der amerikanischen Flotte und Luftwaffe den Befehl gegeben habe, auf jedes deutsche Kriegsfahrzeug ohne weiteres zu schießen.*

*Der Staatssekretär der amerikanischen Marine, Herr Knox hat selbst bestätigt, daß amerikanische Zerstörer deutsche U-Boote angegriffen haben. Ferner haben die Seestreitkräfte der Vereinigten Staaten von Amerika auf Befehl ihrer Regierung deutsche Handelsschiffe auf offenem Meere völkerrechtswidrig als feindliche Schiffe behandelt und gekapert. Die Reichsregierung stellt daher fest: Obwohl sich Deutschland seinerseits gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika während des ganzen gegenwärtigen Krieges streng an die Regeln des Völkerrechts gehalten hat, ist die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika von anfänglichen Neutralitätsbrüchen zu offenen Kriegshandlungen gegen*

<sup>20</sup> B. Colby, S. 11 (s.o.)

<sup>21</sup> <http://www.freemasons-freemasonry.com/beresiner7.html>

Deutschland übergegangen. Sie hat praktisch den Kriegszustand geschaffen. Die Reichsregierung hebt deshalb die diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika auf und erklärt, daß sich unter diesen durch den Präsidenten Roosevelt veranlaßten Umständen auch Deutschland von heute ab als im Kriegszustand mit den Vereinigten Staaten von Amerika beföndlich betrachtet.«<sup>22</sup> (...)

Den damaligen Zeitgenossen war Roosevelts Kriegspolitik nicht entgangen. (Rolf Kosiek<sup>23</sup>;) Roosevelts Marineminister Forrestal schreibt in seinem Tagebuch („Forrestal Diaries“) unter dem 27. Dezember 1945,<sup>24</sup> daß an diesem Tag beim Golf Joseph P. Kennedy, der US-Botschafter in London 1939, ihm als seine Meinung gesagt habe: »Weder die Franzosen noch die Briten hätten Polen zu Kriegsgrund gemacht, wenn Washington nicht dauernd gebohrt hätte... Chamberlain, sagt er (Kennedy, R.K.), habe erklärt, daß Amerika .. England in den Krieg getrieben habe... Seine Ansicht war, daß damals Hitler gegen Rußland angetreten wäre, ohne später mit England in Konflikt zu kommen, wenn nicht dauernd Bullitt (US-Botschafter in Paris und Roosevelts Sonderbotschafter für Europa. R. K.) Roosevelt im Sommer ermuntert hätte, die Deutschen durch Polen zu demütigen. Weder die Franzosen noch die Engländer hätten es wegen Polen zum Krieg kommen lassen, wenn Washington sie nicht dauernd angestachelt hätte ... Chamberlain, so sagte er, stellte fest, daß Amerika und das Weltjudentum<sup>25</sup> England in den Krieg gezwungen haben.«

Der US-Senator Gerald P. Nye stellte am 27. April 1941 fest:<sup>26</sup> »Wir werden von denselben Mächten zum Narren gehalten, die uns im Weltkrieg zum Narren gehalten haben. Wir werden durch Täuschung zu dem Glauben gebracht, daß wir in dem Chaos Europa Ordnung schaffen können. Unser Volk muß jetzt oder später teuer zahlen für die Hilfe, die wir England geben und für unsere eigene Verteidigung. Washington weiß, daß wir einmal zu zahlen haben werden, und es muß einen echten Krieg geben, um alle diese Ausgaben zu rechtfertigen. Wenn wir je in diesen Krieg verwickelt werden, so wird er von den künftigen Geschichtsschreibern nur mit einem Namen bezeichnet werden: <Der Krieg des Präsidenten> weil jeder seiner Schritte seit seiner Rede in Chicago (am 5. 10. 1937) auf den Krieg hinlenkte.«

Der Marburger Staatsrechtler Erich Schwinge schrieb:<sup>27</sup> »Heute wissen wir, daß er (Roosevelt) das heftig widerstrebende amerikanische Volk in den Krieg geradezu hineingezwungen hat. Es läßt sich beweisen, daß es frühzeitig sein Wille war, die USA an der Seite Großbritanniens in den Krieg zu führen. Zahlreiche Zeugen haben bekundet, dass von Anfang an Roosevelts Absicht war, in den Krieg einzutreten. Lord Casey, der australische Politiker und spätere Generalgouverneur seines Landes, berichtet in seinen „Erinnerungen“, nach seinem Eindruck sei der Präsident frühzeitig zum Kriegseintritt entschlossen gewesen. (...)

Am 10. Januar 1941 erschien Harry Hopkins, der intime Vertraute Roosevelts, bei dem englischen Premierminister und eröffnete ihm: <Der Präsident ist entschlossen, den Krieg

<sup>22</sup> Unter Anmerkung 7 steht im Text: Zitiert in: Erich Kern (Hg.), *Verheimlichte Dokumente. Was den Deutschen verschwiegen wird*, FZ, München 1988, S. 246.

<sup>23</sup> In: *Der große Wendig 1*, S. 625/6

<sup>24</sup> Unter Anmerkung 1 steht im Text: James Forrestal, *The Forrestal Diaries*, hg. von Walter Millis, Viking Press, New York 1951; teilweise zit. in Charles Callan Tansill, *Die Hintertür zum Kriege*, Droste, Düsseldorf 1958, S. 597.

<sup>25</sup> !!!!!Achtung: nicht Juden im Allgemeinen !!!!!

Nicht ... Weltjudentum, sondern: Zionismus!

<sup>26</sup> Unter Anmerkung 2 steht im Text: Zitiert nach: Sven Hedin, *Amerika im Kampf der Kontinente*, Leipzig 1942, S. 10.

<sup>27</sup> Unter Anmerkung 3 steht im Text: Erich Schwinge, *Churchill und Roosevelt aus kontinentaleuropäischer Sicht*, N. G. Elwert, Marburg, 1986, S. 96 f.

gemeinsam mit Ihnen zu gewinnen. > Unter dem 20. August 1941 notierte General Sir Henry Pownell in seinem Tagebuch, Churchill habe bei der Rückkehr von der Atlantik-Konferenz erzählt, Roosevelt sei Feuer und Flamme für den Eintritt in den Krieg ... Zehn Tage vor Pearl Harbor vermerkte Kriegsminister Henry L. Stimson in seinem Tagebuch, Roosevelt habe ihm gegenüber geäußert, es sei amerikanische Politik, Japan dazu zu bringen, die USA anzugreifen.«

(Fortsetzung folgt) Abschließend etwas Erfreuliches:



(Gralsmacht-Formation Mandorla, Woolaston Grange, Clap-Y-Ares, Gloucestershire, 18. 7. 2010)



(Tympanon, thronender Christus in der Mandorla, Abteikirche St. Pierre, Carennac, F)